

# Ortsumgehung: Bürger treten auf die Euphorie-Bremse

Von unserem Redaktionsmitglied  
**Carsten Schönebeck**

Der Bürgerentscheid in Sachen Ortsumgehung wird weiter vorbereitet. Doch am Sinn des gigantischen Bauprojektes in Waren werden wieder Zweifel laut.

**WAREN.** Für das Bürgerinteresse beim Thema Ortsumgehung wird es der nächste große Test. Bei einer Veranstaltung am 12. April sollen Experten und Warener Einwohner ins Gespräch kommen. Das Thema „Lärm“ steht dabei ganz zentral auf der Tagesordnung. Kein Wunder: Das Donnern der Lkw sorgt für angespannte Nerven im Kurort. Ein wesentlicher Grund für die Debatte über mögliche Umgehungsstraßen.

Doch gleich drei Gruppierungen warnen vor zu viel Euphorie. Die Bürgerinitiative Ortsumgehung Waren, die Bürgerinitiative gegen die Ostspange und die ProNatur-



Ein Kommentar  
von **Carsten Schönebeck**

## *Lautstärke hilft streiten*

**J**etzt gilt es: In zehn Tagen wird sich zeigen, wie groß das Interesse am Bürgerdialog noch ist. Die Änderung der Fragen-Frist ist dabei ein zwielichtiges Zeichen. Klar ist es gut, dass sich Bürger so kurzfristig wie möglich äußern können. Andererseits deut-

Nord äußern im Vorfeld der Dialog-Veranstaltung Zweifel an dem Millionenprojekt. „Bei keiner der gegenwärtig diskutierten Varianten wird eine spürbare Lärmreduzierung von den Anwohnern zu bemerken sein“, schreiben sie in einer Pressemitteilung

tet die Verlängerung darauf hin, dass die bisher eingereichten Fragen die Organisatoren nicht auslasten.

Der Einwurf der Bürgerinitiativen kommt da gerade recht, um wieder Feuer in die Debatte zu bringen. Wie ruhig muss es eigentlich in einer Stadt sein? Kann eine Umgehung das überhaupt gewährleisten? Und was wäre denn die Alternative?

Zu viele Fragezeichen und Hypothesen? Da liegt doch gerade der Spaß in der politischen Debatte!

und berufen sich dabei auf den Verkehrsexperten Volker Kock von der Gesellschaft zur Förderung umweltgerechter Verkehrsplanung. Kock hatte die drei Initiativen in der vergangenen Woche besucht und seinen Standpunkt erläutert.

Sinnvoller als eine Umgehung seien Schutzmaßnahmen innerhalb der Stadt, wie die Verwendung von offenerem Asphalt. Doch allein schon finanziell befänden sich solche Maßnahmen in Konkurrenz zur Umgehung. Fördergelder vom Bund würde es kaum zwei Mal geben.

Das Moderations-Team für den Bürgerentscheid werfelt derweil weiter an dem Fahrplan zum Urnengang. Am 22. September sollen die Warener über die Umgehung entscheiden. Möglichst viele offene Fragen sollen deshalb am 12. April beantwortet werden. Neben dem Lärm sollen auch die Verkehrsprognosen für die Region thematisiert werden. Fragen können im Vorfeld per Internet eingereicht werden. Die Frist dazu wurde gerade verlängert. Das Formular steht noch bis Donnerstag unter [www.dialog-waren.de](http://www.dialog-waren.de) zur Verfügung.

**Kontakt zum Autor**  
[c.schoenebeck@nordkurier.de](mailto:c.schoenebeck@nordkurier.de)